



Familie Hahndorf mit Heimleitung

Abschied
"Niemals geht man so ganz"

Verabschiedung unseres Hausmeisters



Herr Hahndorf auf Bewerbungsfoto

Nach 22 Jahren kann man nicht einfach gehen: deshalb waren Bewohner, Mieter, Mitarbeiter und mehrere Handwerksfirmen eingeladen, sich am letzten Arbeitstag von Herrn Hahndorf bei einem Glas Kölsch oder Sekt mit ihm an die vergangenen gemeinsamen Jahre zu erinnern und ihm für die Zukunft alles Gute zu wünschen. Herr Thönniges sagte Frau Hahndorf mit einem Blumenstrauß „Danke“. Gemeinsam dankten die Heimleitung und die Bewohner Herrn Hahndorf und überreichten ihm für den „Unruhestand“ einen Reisegutschein. Die Mitarbeiter übergaben ein gefülltes Sparschwein und die „Kleinen Feiglinge“ überreichten ihm noch zur Erinnerung ihren Orden mit dem Foto des Mitarbeiterdreigestirns. Frau Schier dankte ihm im Namen des Heimbeirates für seine Dienste im Altenzentrum und wünschte ihm alles gute für die Zukunft.

Am 13. April 2007 war es soweit: der letzte Arbeitstag für unseren Hausmeister Karl-Heinz Hahndorf, hat angefanen. Mit 63 Jahren und nach fast 22 Jahren Tätigkeit im Altenzentrum Porz-Urbach sollte jetzt sein verdienter Ruhestand beginnen. Seine Wohnung in der Tiergartenstr. 49 hat er schon für seinen Nachfolger Herrn Hübner freigemacht. Die Eheleute Hahndorf wohnen jetzt im elterlichen Haus in der Königsberger Str., bleiben also Urbacher! Da bietet sich an, zurückzublicken: am 1.10.1985 trat Herr Hahndorf seinen Dienst an. Mit seiner Frau, seiner 10jährigen Tochter und seinem 5jährigen Sohn brachte er Leben ins Altenzentrum. Die beiden Kinder sind mittlerweile erwachsen und wohnen schon länger nicht mehr zu Hause – so vergeht die Zeit. Rückblickend erzählt Herr Hahndorf könne er ein ganzes Buch schreiben. Er hat viele Leute kommen und gehen sehen, die verschiedensten Mieter, Bewohner und auch Mitarbeiter kennen gelernt. Beeindruckt ist er von seinen Erfahrungen mit den Zivildienstleistenden. Er habe von jedem etwas lernen können und freue sich immer, noch einmal etwas von ihnen zu hören. Der erste Zivildienstleistende war Gregor Berghausen, der seinen Dienst 1987 begann. Einige sind dem Haus immer noch verbunden und nutzen die Gelegenheit, bei Veranstaltungen noch einmal vorbei zu kommen und die alte Wirkungsstätte zu besuchen.

Die Zeiten im Altenzentrum sind nach Einschätzung von Herrn Hahndorf hektischer und anspruchsvoller geworden. Gesetzliche Vorgaben haben in den letzten Jahren massiv zugenommen, außerdem bieten sich heute ganz andere technische Möglichkeiten. Begonnen hat Herr Hahndorf z. B. mit einem kleinen Rasenmäher, heute hat er hierfür ein kleines „Auto“. Zu Beginn gab es einen kleinen viertürigen Fiat für Fahrten, heute stehen dem Haus zwei PKW's und ein LT mit Hebebühne zur Verfügung. Alles in allem sind sich die Eheleute Hahndorf einig: sie haben sich in all den Jahren immer sehr wohl gefühlt im Altenzentrum! Gefragt nach Plänen für die Zukunft, mag er sich nicht festlegen. Die Frage stellt sich vor allem, ab wann er die Anrufe vermissen wird, weil die Heizung nicht funktioniert, der Aufzug steckengeblieben ist, irgendwo Wasser tropft.... Er mag auch nicht von Ruhestand reden, sondern möchte lieber einen "Un"ruhestand genießen: mit Nordic Walking für die Gesundheit, Wandern und Reisen in der näheren und weiteren Umgebung. Außerdem wartet der Garten an seinem Haus und vielleicht ist er als Opa jetzt auch mehr gefragt? Wenn ihn alles nicht auslastet, ist er ganz sicher: seiner Frau wird immer wieder etwas einfallen!